



ver.di-Bundesvorstand Berlin

Bereich Wirtschaftspolitik - Oktober 2003

www.verdi.de/wirtschaftspolitik - wirtschaftspolitik@verdi.de



Mythos Demografie

**Foliensatz zur Broschüre
Mythos Demografie**







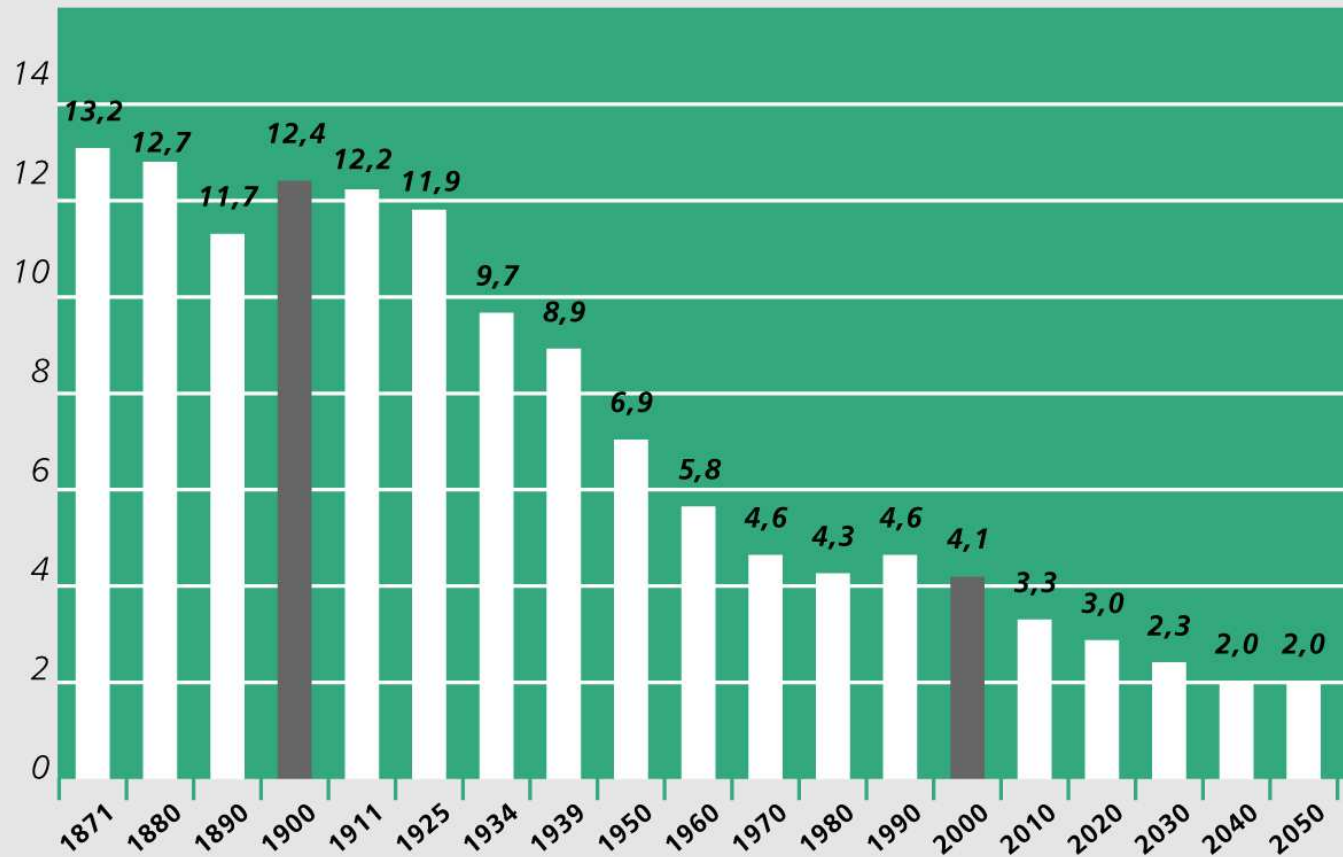
Demografischer Wandel: Nichts Neues

In der Vergangenheit hat unsere Gesellschaft einen stärkeren Anstieg des Anteils der über 65-Jährigen bewältigt, als dies in den nächsten 50 Jahren der Fall sein wird.



Alterung – nichts Neues

auf eine Person ab 65 Jahren kommen... 15–65-Jährige



Der gravierendste demografische Wandel hat in der Vergangenheit bereits stattgefunden.



Auch in Zukunft kann der Sozialstaat dauerhaft gesichert werden durch:

- > höhere Produktivität
- > mehr Beschäftigung
- > gerechte Verteilung



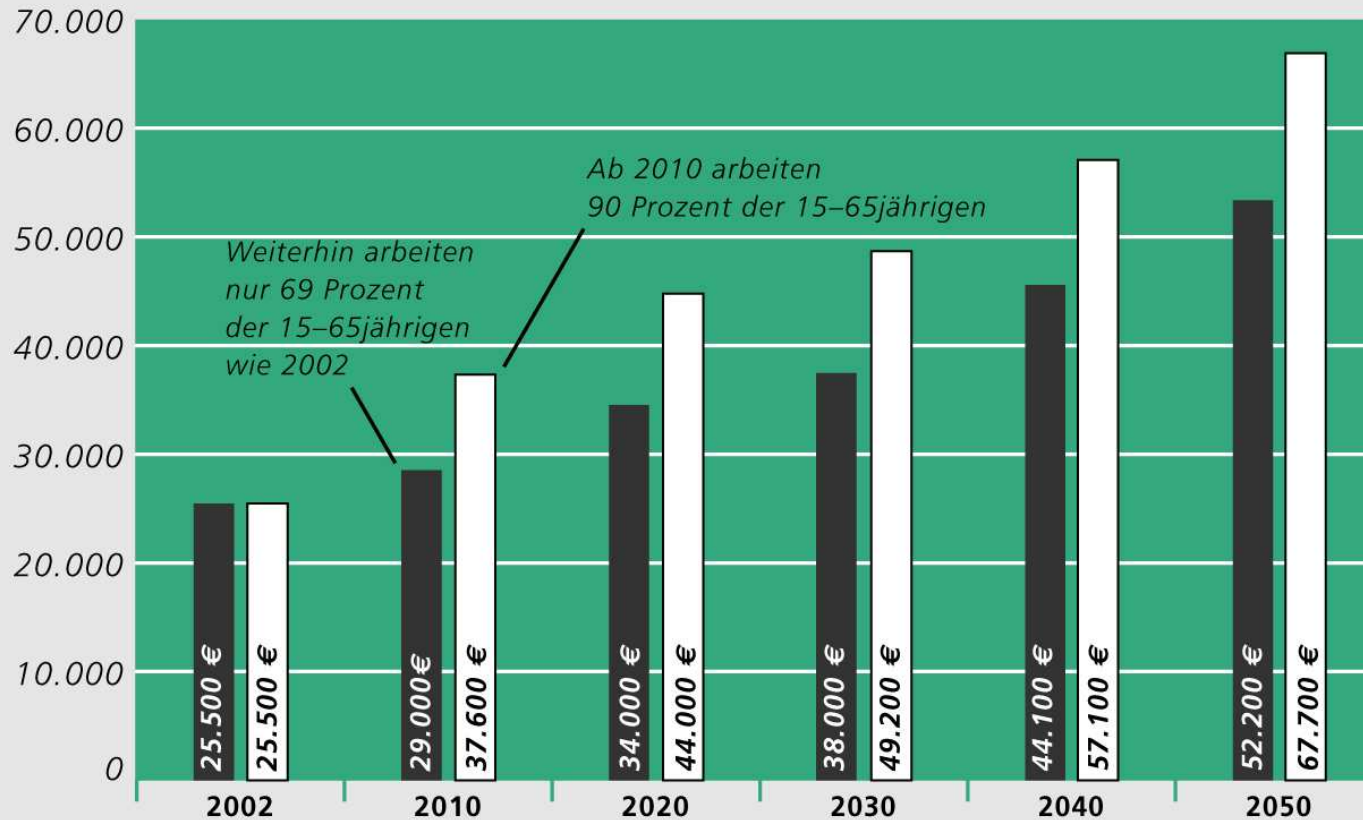
Produktivität schlägt Demografie

Der Reichtum wird bis 2050 mindestens verdoppelt;
pro Kopf der Bevölkerung!

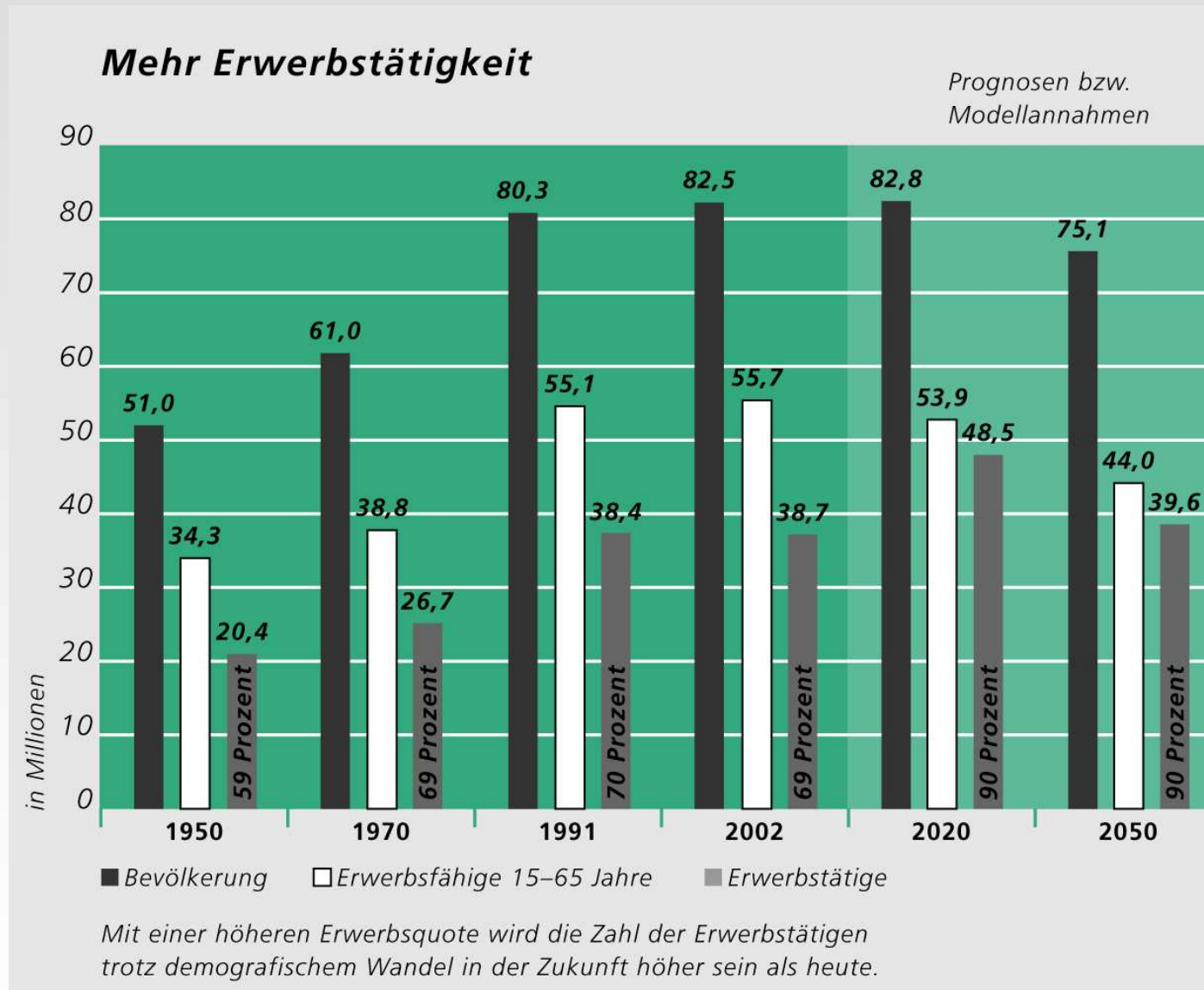


Produktivität schlägt Demografie

Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der Bevölkerung



Die Steigerung der Produktivität – gemäß Prognos 1,8 Prozent jährlich – ermöglicht trotz Alterung der Bevölkerung auch in Zukunft eine stark wachsende Reichtumsproduktion.





**Schon heute kommen nicht vier,
sondern nur 2,7 Erwerbstätige auf
eine/n über 65-Jährige/n**

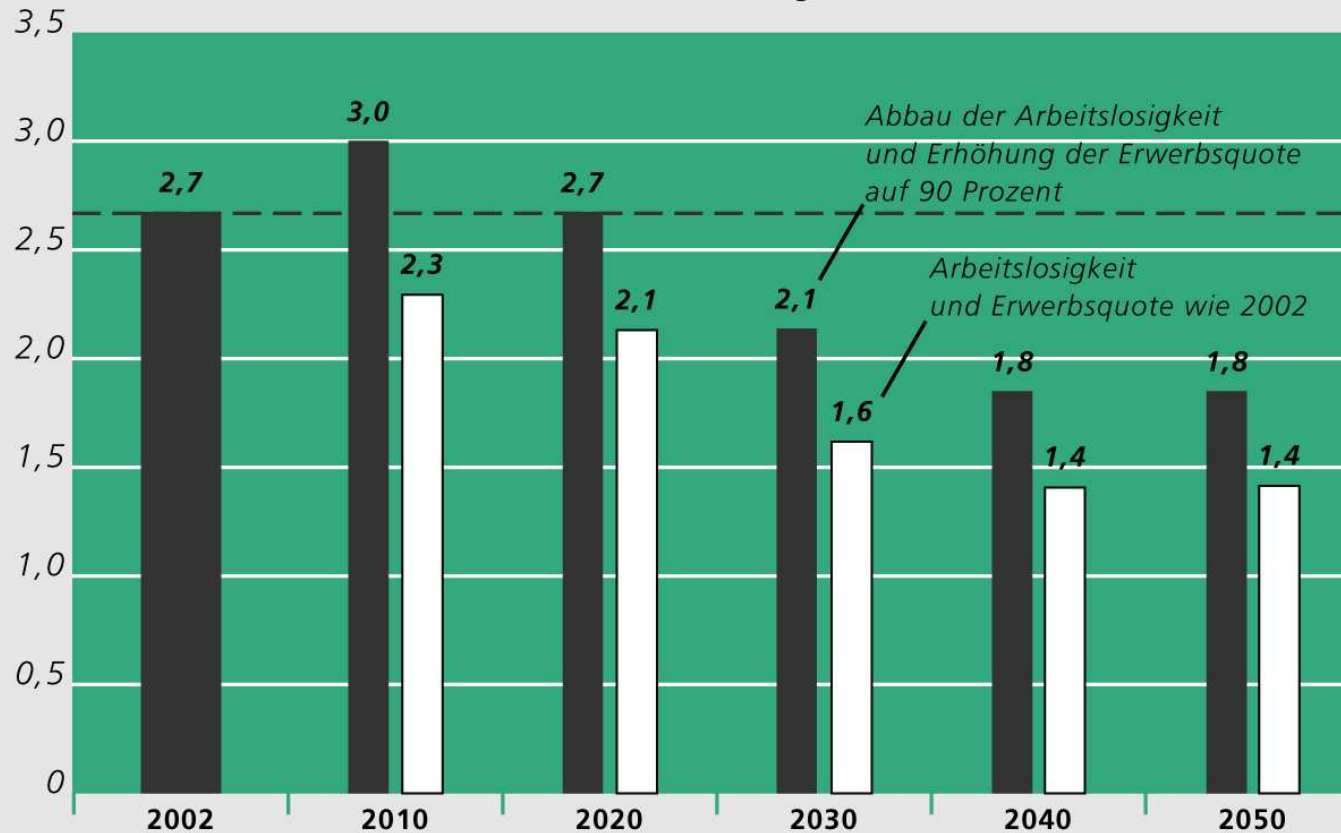
Ursachen sind:

- > hohe Arbeitslosigkeit
- > niedrige Erwerbsquote von Frauen



Höhere Erwerbsquote entschärft Demografie

auf eine Person über 65 Jahren kommen... Erwerbstätige



Abbau der Arbeitslosigkeit und höhere Erwerbsbeteiligung führen zu einer günstigeren Entwicklung des Verhältnisses von Erwerbstätigen und Alten.



Arbeitsbedingungen familienfreundlich gestalten!

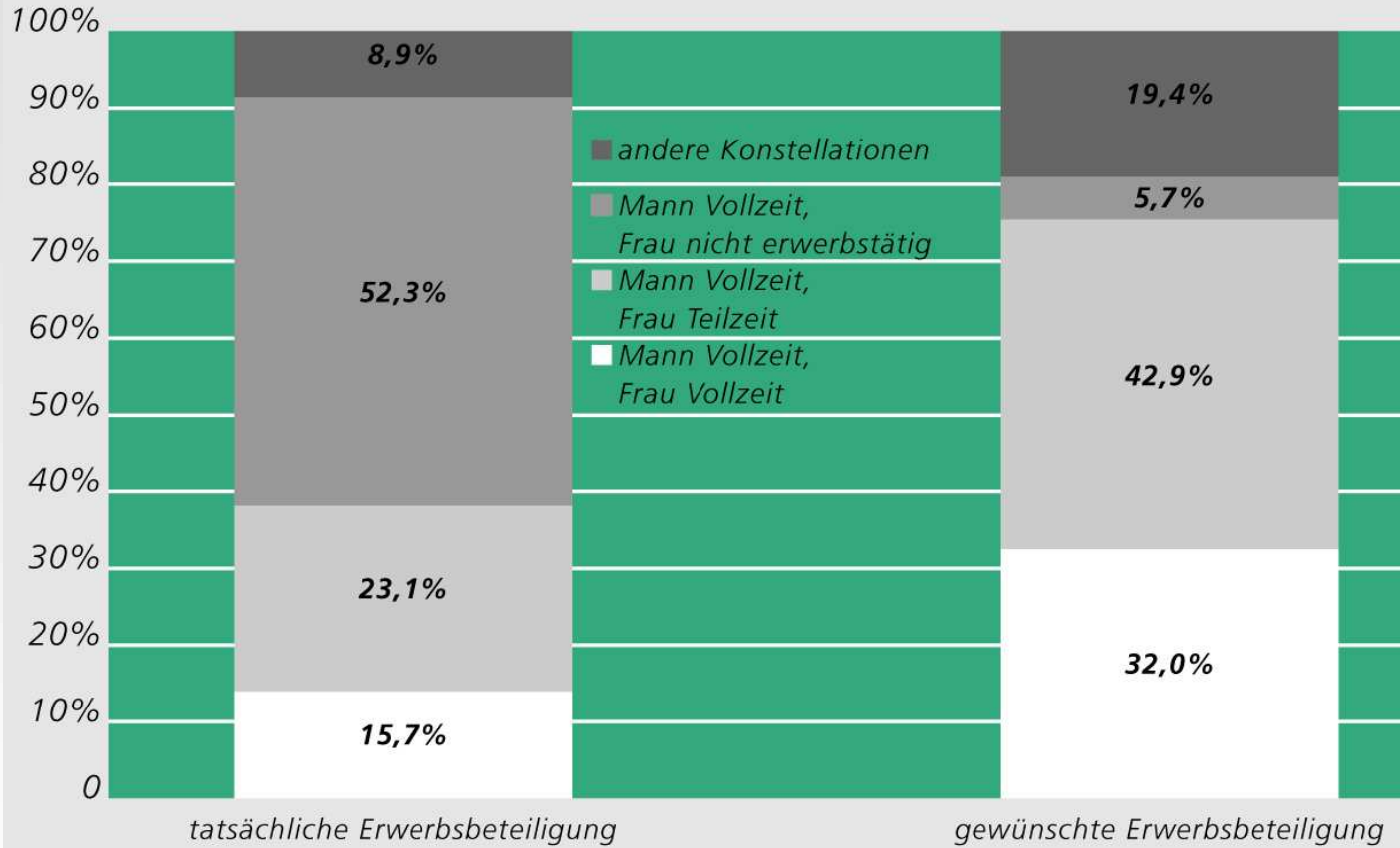
Familien haben weniger Kinder als sie sich eigentlich wünschen.

Die Erwerbsbeteiligung von Frauen ist niedriger als sie sein könnte.



Wie würden Eltern gerne arbeiten?

Paare mit Kindern unter 6 Jahren



Die allermeisten Eltern haben den Wunsch, dass beide weiter erwerbstätig sind.
In der Wirklichkeit lässt sich das heutzutage häufig nicht umsetzen.



Mythos Demografie

Nicht Demografie entscheidet über
Ausgestaltung des Sozialstaates

- > sondern wirtschaftliches Wachstum
- > und die Verteilung des
Sozialprodukts



Es geht um 90 Cent!

Die Rürup-Kommission will einen Anstieg des Beitragssatzes um 2,2 Prozentpunkte bis 2030 verhindern.

Die nicht diskutierte Frage lautet:

- > jedes Jahr 90 Cent im Monat
zusätzlicher Beitrag
- > bis 67 arbeiten + Rentenkürzung





„Die Erhöhung des Beitragssatzes würde nichts anderes bedeuten als den Unterschied, ob ein Mensch im Jahr 2030 ein 90 oder 100 Prozent höheres Einkommen hätte.“

Robert Shiller, Yale-Universität,
Handelsblatt, 23. September 2003.